

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Petitzelle 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Vehne. — Druck und Verlag: Carl Vehne in Dippoldiswalde.

Nr. 16

Montag, am 20. Januar 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Dienstag, am 21. Januar, 10 Uhr vormittags, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
1 Warenschrank mit 16 Kästen
10 Paß div. Del- und Leinwand
30 photographische Apparate
öffentlich und meistbietend gegen Verzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Da Wintersport nur noch auf den höchsten Höhen des Erzgebirges möglich ist, und auch da nur in sehr beschränktem Maße, war am gestrigen Sonntag der Verkehr schwach. Die Eisenbahnzüge waren nur mittelmäßig besetzt, die Zahl der Verfrachtungswagen auf den Linien der S.R.V. hielt sich in sehr mäßigen Grenzen, höchstens der Privatautoverkehr war lebhaft. Wer einen Spaziergang unternahm, erlebte manderlei Lieberausungen, z. B. daß ihm der Winterüberzieher (am 19. Januar) viel zu warm wurde, daß die Eisperre in den letzten acht Tagen ganz wesentlich gestiegen ist und das Wasser bald wieder bis zur früheren roten Mühle flaut, daß stellenweise die Käpfen schon voll einmüht sind, kurz daß es gestern wie Anfang April, nicht wie im Januar war, und die Verfrachtung läßt sich nicht denken, daß der Winter kommen wird, wenn man ihn wirklich nicht mehr braucht.

Dippoldiswalde. Ueber die am Freitag stattgefundene Versammlung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wird uns geschrieben: Freitag abend hielt im überfüllten und darum mit polizeilicher Genehmigung gesperrten Saale des Goldenen Sterns die Nationalsozialistische Arbeiterpartei einen Vortrag ab. 300 Anwesende hörten den mit stürmischem Beifall unterbrochenen Ausführungen des Nationalsozialisten Dr. Albrecht, Dresden, zu, der über den „Untergang des Mittelstandes durch die Konsumvereine und Warenhäuser“ sprach. Der Redner ging davon aus, wie der Marxismus und Kommunismus ganz systematisch die deutsche Ernährungsgrundlage zerstören, indem sie den produzierenden Mittelstand (Bauern, Handwerker, Kaufleute) beiseite wischen wollen. Der Zweck heißt das Mittel. Sie werden solange Konsumvereine und Warenhäuser bauen, bis ihr Ziel, von den 600 000 Einzelhändlern in Deutschland 400 000 verschwinden zu lassen, erreicht ist. Diese nach der marxistischen Auffassung unproduktiven Existenzen wählen durch den erfolgreichen Konkurrenzkampf der Warenhäuser zu Grunde gerichtet werden, so daß die ehemaligen Steuerzahler, welche der marxistische Staat anscheinend nicht braucht, bald dem Proletariat gleich, um Arbeit bittend vor den häufig geschlossenen Türen der Fabriken liegen und so den Arbeitsmarkt mit ihren Familien um weitere 1 1/2 Millionen Menschen belasten. Daß den Verbrauchern mit der marktfeindlichen Reklame: „wir haben jährlich 100 000 RM. Umfaß, während es die Einzelhändler nur auf 250 RM. bringen“, nicht immer gedient ist, sehen wir an dem Konsumverein in Leipzig-Plagwitz. Das volldiebende Parteibüro ist hier ausschlaggebend; der deutsche Bauer hat mit seinen Erzeugnissen wieder abzuschieben, weil ausländische Butter und Eier angeblich besser und billiger wären, und unser notleidendes Volk Maltscher Kartoffeln zu speisen wünscht. In die Konsumvereine wurde dabei eine ganz minderwertige Ware abgegeben, mit der Entschuldigung, die zentrale hätte es so geliefert, ganz abgesehen davon, daß die Ware noch um 10 Proz. teurer war, als bei den einheimischen Geschäften. Konkurrenzkampf gibt es bei den Konsumvereinen nicht, es wäre zwecklos, wenn der Arbeiter zu dem benachteiligten Konsumverein ginge, weil er dort ebenso bedient würde. Hand in Hand arbeitet mit dem Marxismus der internationale Jude, der vom Arbeitsetroger der Schaffenden schmachtet und sein Werk mit der Errichtung der Bank für internationale Zahlungen zu krönen hofft. Die Frontpolitik will er dann noch besser über Europas Wälder schwingen und braucht den Bolschewik nur höher zu hängen, wenn die Massen zu murren beginnen. Damit ist der ebrich schaffende deutsche Arbeiter zum Judenrecht gesunken, der Nationalsozialismus verhilft ihm wieder zu seinem Rechte! Wie leicht es ist, ein Warenhaus zu bauen, schilderte der Redner in trefflichen Worten. „Kreditwürdige“ Großbanken, die ihr Geld billig bei der Reichsbank bekommen, verleiden es an ihre Kontingentslinge zu anderem Jindafse, als an die Gewerbetreibenden und Landwirte, welche von den Wucherzinsen allmählich erdrückt werden. In markanten Beispielen wurde schließlich noch der Restverkaufshandel im Warenhaus aufgedeckt. Die eben noch mit gnädiger Frau angeordnete Hausfrau macht bereitwillig mit einem Luftballon Reklame, den sie bei ihren Einkäufen zehnmal mit bezahlt hat. Soll es nicht bis zum völligen Zusammenbruch in Deutschland kommen, dann sind die Verurteilungen des Vortragenden nur zu wohlverdient: Weg mit der Erfüllungspolitik, werdet Befreiungspolitik! Langanhaltender Beifall zeigte, daß Dr. Albrecht auch für Dippoldiswalde das Richtige getroffen hatte. Ruffebausbühler Schwarz dankte dem Redner und forderte zur Diskussion auf. Leider weidete sich niemand zum Worte. Ein donnerndes Heil auf Hitler beschloß die Versammlung.

Dippoldiswalde. Am Sonntag, dem 18. d. M., hielt der hiesige M.V. „Eintracht“ seine Jahreshauptversammlung in der Reichshalle ab. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung eröffnete der stellv. Vorsitzende Heinrich Rodde sen. 9.15 Uhr die Versammlung mit herzlichem Begrüßungswort und gedachte anschließend der beiden verstorbenen passiven Mitglieder des Vereins, Robert Schmidt und Max Wolf, worauf sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Es waren 45 aktive und zwei passive Mitglieder und der Vereinsleiter erschienen. Der vom Schriftführer vorgelegene Jahresbericht enthielt alle Veranstaltungen des Vereins im vergangenen Jahre; besonders erwähnt wurde dabei die 25-jährige Jubiläumsfeier, verbunden mit Gruppenkonzert am 31. August und 1. September. Zum Schluß wurde im Bericht dem Vereinsleiter und dem Vorstand für ihre umsichtige Leitung gedankt. Anschließend brachte der Kassierer seinen inhaltreichen, mit großer Genauigkeit geführten Kassenbericht zu Gehör. Nach diesem hat der Verein auch im vergangenen Jahre gut abgeschlossen. Nach Bericht der Kassenprüfer wurde die Jahres-

rechnung richtig gesprochen und der Kassierer entlastet. Hierauf trat noch der Vergnügungsleiter seinen Kassenbericht vor, welcher ebenfalls erfreulich war. Der Versammlungsleiter dankte darauf den Vortragenden für ihre Mühe im Namen des Vereins. Da der bisherige rührige Vorstand Paul Kempe aus persönlichen Gründen sein Amt in die Hände des Vereins zurückgibt und auch auf Ersuchen des Gesamtvorstandes auf seinem abtretenden Standpunkt bleibt, mußte man auf einen neuen Vorstand zukommen, frey aber bei allen Vorschlägen auf Widerstand. Deshalb legte man die Leitung des Vereins bis auf weiteres in die Hände des zweiten Vorstandes Heinrich Rodde. Alle Ämter bleiben in den bewährten Händen ihrer bisherigen Inhaber, nur an Stelle des freiwillig aufstretenden 2. Notenwartes wählte man Kaufmann Alfred Fischer. Als Vergnügungsleiter wurde Kurt Richter gewählt. Da Anträge nicht eingegangen waren, war dieser Punkt rasch erledigt. Hierauf wurden von den beiden Sängerebenbesuchern 5 mit Sängernadeln ausgezeichnet, zwei davon, welche zwei Jahre hintereinander alle Lebnagsstunden besuchten, mit der goldenen Nadel. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten und Neuaufnahme eines aktiven Sängers (schloß der Vergnügungsleiter mit Dank für das lange Aushalten 12.45 Uhr die Versammlung.

Dippoldiswalde. Die Wochenendtagungen der Reichszentrale für Heimatdienst (Landesabteilung Sachsen) sind in jedem Winter der letzten Jahre auch in Dippoldiswalde zu einer ständig wiederkehrenden Aufführungseinrichtung geworden. Die Reichszentrale für Heimatdienst ist bekanntlich als amtliche Aufführungsinstitution für das Reich der Reichsanstalt unterstellt und verpflichtet, sachlich und unvoreingenommen alle die Allgemeinheit besonders stark interessierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen usw. zu erörtern. Demzufolge sollen sich die gebotenen Vorträge frei von jeder parteipolitischen Einstellung halten. Für das Gebiet des Freistaates Sachsen ist die bezeichnende Landesabteilung zuständig. Im letzten Winter erzielten die gebotenen Vorträge besonders großen Beifall. Diesmal werden am Sonntag, dem 1. Februar, abends 8 Uhr, und Sonntag, dem 2. Februar, vormittags 1/211 Uhr, folgende Vorträge geboten: Dr. Albert—Dresden: Unsere Verbundenheit mit Danzig und Ostpreußen (mit Lichtbildern); Gewerkschaftssekretär Müller—Chemnitz: Das Verhältnis vom Young- zum Dawesplan. Vortragende ist Lehrer Gast—Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde. Der Ostergbergische Schützen-Gau hielt gestern Sonntag im Hotel Stadt Dresden eine Vorstands- und Delegierten-Versammlung ab. Die anwesenden Vertreter der Gesellschaften Dippoldiswalde, Tharandt, Wilsdruff, Rabenau, Frauenstein, Hermsdorf, Kreitzsch wurden von Vorsteher Schwind aufs herzlichste begrüßt, insbesondere der stellvertretende Vorsteher Baumeister Göpfer, Frauenstein. Mit Bedauern nahm man Kenntnis von der Erkrankung des Schützenbruders Koll—Wilsdruff, der infolge eines Schlaganfalles ans Bett gebunden ist. Die Versammlung wünschte ihm baldige Genesung. Vorsteher Schwind gab dann Bericht über die Bundes-Vorstands-Sitzung in Döbeln, insbesondere über die geplante Steuererhebung. (Siehe Bericht der Jahreshauptversammlung der priv. Schützengesellschaft Dippoldiswalde in Nr. 11 vom 14.1.) Die Versammlung nahm Stellung dazu, und stimmte dem Vorschlag des Bundes nicht zu. Der Gauvorsitzer wurde beauftragt für eine Bundessteuer von 30 Pf. (nicht 50 Pf.) einzutreten. Gastpflicht-Gaubeitrag wurde vorschlagsgemäß 30 bzw. 20 Pf. angenommen. Für das Gauschießen in Wilsdruff werden vom Gau zwei Preise, in Höhe von 60 M. gestiftet. Die Einladungen zu den Gau- und Vorstandssitzungen werden künftig durch die sächsische Schützen-Zeitung erfolgen. Den Gesellschaften wurde aus Herz gelegt, Jung-Schützen-Abteilungen zu gründen. In Frauenstein und Tharandt sind solche bereits in starker Entwicklung. Zum Schluß wurde Vorsteher Schwind der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Dippoldiswalde. Nächste Mutterberatung Dienstag, den 21. Januar, nachmittags 2—3 Uhr, im Diakonai. Nächste Tuberkuloseberatung Mittwoch, den 22. Januar, vormittags 10—12 Uhr, im Bezirkshaus.

Glend. Der Wirtschaftsprüfer Wagner von hier war gestern vor acht Tagen im Osthofe Niedertraundorf zu einem Vergnügen und hatte beim Lenken des Outen etwas zu viel getan, so daß der Wirt ihn nicht mit dem Motorrade wegfahren lassen wollte, ihm auch weitere Getränke verweigerte. W. erzwang aber die Herausgabe des Rades und fuhr mit der Tochter des Schmiedemeisters Löber aus Hirschbach auf dem Sozius mit los. In der Kurve vor Reinholdsbain fuhr W. an einen Baum an und blieb besinnungslos liegen, das Rad wurde stark beschädigt. Fr. Löber, die starke Fleischwunden beim Sturze davongetragen hatte, stürzte nach Haus, ohne sich um Wagner zu kümmern. Dieser wurde später aufgefunden und mit dem Auto des Forstgebändlers Beier nach Hause gebracht, wo er noch krank darniederliegt.

Nachdem die Landgemeinde Logwitz mit dem Ortsteil Nidern in das Gebiet der Stadt Dresden eingemeindet worden ist, wird die im Stadtteil Logwitz gelegene Postanstalt für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr in Dresden-U. 47 umbenannt.

Niedertraundorf. Zu einer Schlägerei kam es in vergangener Nacht im hiesigen Gasthose. Auf dem Tanzsaal

hatte der Gastwirtssohn Walter Nische aus Reinhardtgrinna mit einem Gehilfen des Glaschleifers Tisch von hier eine Auseinandersetzung gehabt und diesen vor dem Saale auch bereits tätlich angegriffen, doch schien die Angelegenheit dann erledigt. Am Mitternacht begann aber in der Gaststube das Sticheh von neuem, als zwei Dresdner, die sich schützend vor den Angegriffenen gestellt hatten, weggegangen waren. Schließlich fielen Nische mit seinem Bruder und den beiden Brüdern Richard und Willy Bogler, ebenfalls aus Reinhardtgrinna, über den Glaschleifer und seinen Kollegen her. Mit Stählen und Biergläsern schlugen die vier Reinhardtgrinnaer auf die beiden Glaschleifer ein, so daß diese bis zugerichtet wurden. Der eine erlitt Schwellungen am ganzen Körper, der andere eine Gehirnerschütterung. Der Arzt von Reinhardtgrinna wurde noch in der Nacht herbeigerufen. Die vier Rowdies werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

Hirschbach. In der vergangenen Woche fand die erste diesjährige Sitzung des Gemeindevorstandeskollegiums statt. Nach erfolgter Einweisung der neu gewählten Gemeindevorordneten durch Bürgermeister Wiener wurde dieser wiederum zum Vorsteher und Dr. Stellmachermeister Kiesel zu seinem Stellvertreter ernannt. Im Anschluß hieran schritt man zur Wahl der beiden Gemeindevorordneten. Ortsbesitzer Ernst Donath, der schon seit 15 Jahren dem Gemeindevorstand angehört, wurde zum 1. Gemeindevorordneten wiedergewählt. In das Amt des 2. Gemeindevorordneten und gleichzeitig zum Schriftführer des Gemeindevorstandeskollegiums wurde Schulmeister Blöcher berufen, der in den vergangenen drei Jahren Gemeindevorordneter und vorher seit 1919 bis 1926 bereits 2. Gemeindevorordneter war. Die Wahlen in die verschiedenen Ausschüsse wurden gleichfalls glatt erledigt. Dann wurde in die Beratung verschiedener Gemeindeangelegenheiten eingetreten.

Reinhardtgrinna. Mit Beginn des neuen Jahres vollzog sich in unserer Gemeinde ein bedeutungsvoller Wechsel, von dem bisher in der Öffentlichkeit keinerlei Notiz genommen wurde. Bürgermeister Arnold trat krankheitshalber freiwillig von seinem Amte, das er länger als 18 Jahre inne hatte, zurück. Nahezu zwei Jahrzehnte hat Arnold als Bürgermeister und in vielen anderen Ämtern zum reichen Segen für seine Gemeinde in Treue gewirkt. Was er dem Gemeinwesen in dieser langen Zeit war, das wissen vor allem die zu schätzen, die sich bei ihm Rat und Hilfe holten. Durch sein freundliches Wesen war er bei allen beliebt und geehrt. Seiner übergroßen Bescheidenheit entsprach es wohl, daß sich kein Scheiden von verantwortungsvollem Posten in aller Stille vollzog. Zum Nachfolger Arnolds wählten die Gemeindevorordneten Kaufmann Leichentring, der am 1. Januar sein Amt als Bürgermeister antrat. Bürgermeister a. D. Arnold ist baldige Kräftigung seiner Gesundheit und ein geeigneter Ruhestand von Seiten zu wünschen.

Frauenstein. Freitag nachmittag verunglückte ein Radfahrer aus Dittersbach auf der steil abfallenden Straße nach der Wallmühle. Er brachte in schneller Fahrt sein Rad nicht rechtzeitig zum halten, fuhr auf die rechte Straßenseite, an einem mit Klöthern beladenen Wagen an und wurde zur Seite geschleudert. Der Radfahrer trug eine Gehirnerschütterung davon, und wurde nach ärztlicher Behandlung durch Dr. med. Flach dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Freital. Am Sonntagvormittag wurde der Kranführer Schönberg in den sächsischen Gufstahlwerken infolge Anstoßens eines anderen Krans auf den Kran, den er gerade puhte, etwa 10 Meter in die Tiefe geschleudert. Schönberger erlitt schwere innere Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Krankenhaus nötig machten.

Radebeul. Hier wurde in der Nacht zum Freitag ein 22-jähriger erwerbsloser Zimmermann aus Dresden festgenommen, der geständig ist, seit Mitte Dezember 1929 mehrere Briefkästen in Radebeul beraubt zu haben. Bei seiner Verhaftung und Selbstbesichtigung wurden eine Anzahl Briefe bei ihm vorgefunden. U. a. gab er zu, auch einige Postschekbriefe erlangt und einen davon mit einem Postschek über 250 RM. eingelöst zu haben. Er wurde dem Amtsgericht Radebeul zugeführt.

Klingenberg. Durch sorgsame Pflege brachte es der Arbeiter Otto Gahmig fertig, aus einem Apfelsinenkern, den er vor ca. 15 Jahren in einen Blumentopf mit Erde steckte, ein jetzt 64 Zentimeter hohes Orangebäumchen groß zu ziehen, das, nachdem es veredelt worden ist, schon wiederholt Früchte trug. In diesem Jahre trägt das Bäumchen nicht weniger als 14 Früchte.

Wetter für morgen:

Keine durchgreifende Aenderung der Wetterlage. Anfänglich noch heiter, später auch wolky, vorerst noch Temperatur-Umkehr mit der Höhe und dadurch im Gebirge ebenso mild wie im Flachland. Im Gebirge etwas Temperatur-Rückgang. Benötigende Nacht im Flachlande verbreitet, im Gebirge nur in einzelnen Lagen schwacher Frost. Flachland schwache bis mäßige südliche bis südliche, höhere Lagen vorwiegend mäßige südliche bis westliche Winde.